

Pädagogik des Erlebens

Das Sen hat den „Kinder- und Jugendwald“ eingerichtet

Soest (kb). Immer wenn man meint, man kenne als in Soest Geborener und Aufgewachsener schon jeden Flecken seiner Heimatstadt, stößt man plötzlich doch auf einen Winkel, in den es einen bislang nicht verschlagen hatte. So ergeht es manchem, der mal einen Blick in ein unauffälliges kleines Waldstück im Soester Süden wirft. Der nämlich hat sich still und leise in einen echten Abenteuerspielplatz verwandelt.

Von der Waldstraße aus ist der benachbarte Erlebnispark mit seinen übergroßen Stühlen nicht zu übersehen. Auch er geht auf eine Initiative des Soester Entwicklungsnetzes (Sen) zurück, dass nun auch auf dem angrenzenden Grundstück, einem früheren, 1,6 Hektar großen Kasernengelände, seiner Kreativität freien Lauf gelassen und den „Kinder- und Jugendwald“ aus der Taufe gehoben hat.

Auf dem weitläufigen Gelände trifft man auf Spieldecken, Klettermöglichkeiten, eine Waldbühne, ein Boulefeld, die Möglichkeit zur Walderkundung mit In-

fotafeln, eine Nordseeecke mit Schatzsuche, Sandkästen mit Spielbaggern.

Gelegentlich gibt es organisierte Tage, so wie vor wenigen Wochen, als das Sen die Saison eröffnete. Zwei weitere solche Termine sind geplant, einmal am Sonntag, 1. Juli, und an einem weiteren Sonntag im Herbst. Dann gibt es sogar Wettrennen für Seifenkisten und Bobbycars. An allen übrigen Sonntagen bleibt die Startrampe aus Gründen der Verkehrssicherheit und Unfallgefahr bei fehlender Aufsicht geschlossen.

„Dirtbiker“ und „Freerider“ segeln durch die Lüfte

Auf eigens dazu installierten Bahnen können „Dirtbiker“ und „Freerider“ mit ihren Fahrrädern durch die Lüfte segeln. Fest gesichert wie ein Bergsteiger können Kinder die Bäume hinaufklettern – wer nicht so hoch hinaus möchte, kann ebenso gut auf einem so genannten „Slakeline“, einem Niedrigseil, balancieren. An einer Feuerstelle kann gegrillt oder Stockbrot gebacken werden. Eine Torwand darf

da nicht fehlen und es gibt sogar ein Bienenhaus – die Soester Imker stehen bereit, um den Kindern und Jugendlichen am lebenden Objekt zu schildern, warum die kleinen Tiere so immens wichtig sind.

Im Erlebnispark gibt es zudem einen kleinen Rasenfußballplatz sowie ein kleines Basketballfeld, Weidentipis, einen Sinnes- und Tastpfad und erneut Grillmöglichkeit sowie diverse Spielangebote für Gruppen und Teams. Außerdem bietet das Sen eine Reihe von Gruppen- und Geschicklichkeitsspielen an, die ausgeliehen werden können.

Das Sen bietet dazu gegen Entgelt erlebnispädagogische Begleitung an, die auf Gruppengröße, Alter und Wünsche abgestimmt werden. Anfragen nimmt Birgit Struckmann vom Stadtteilbüro unter 02921/319 27 57 entgegen. Aber auch diejenigen, die den Wald oder den Garten ohne Begleitung nutzen wollen, müssen sich vorher dort anmelden.



Wenn ganz reale Kinderträume wahr werden

Seifenkisten fahren, klettern, Spiele selbst erfinden, Natur erleben – das klingt schon irgendwie schön. Aber Spielplätze selbst gestalten mit kostenlosem Material, ganz

umsonst Hilfe von Erwachsenen bekommen und dann auch noch selbst ganz ohne Geld dabei sein dürfen – das hört sich wie ein Kindermärchen an. Ein Märchen jen-

seits von Computern, jenseits von facebook, ein Märchen für Kinder aus der realen Welt. Warum ausgerechnet im Soester Süden Kinderträume wahr werden, woran

es noch fehlt und welche Visionen im „Kinder- und Jugendwald“ künftig noch wahr werden könnten, steht im „Thema des Tages“ auf den Seiten 4 und 5. Foto: Bunte



Die wunderbare Vielfalt des Ausprobierens

Die wunderbare Vielfalt der Natur erleben beim Besuch eines Imkers. Als kleiner Tarzan die eigenen Grenzen tes-

ten beim Klettern in den luftigen Höhen eines Baumes. Als Blumenkönigin der Phantasie freien Lauf lassen

beim Ausritt auf dem fliegenden Holzpferd. Oder als Nachwuchsschumi in Seifenkisten der Konkurrenz lo-

cker enteilen. Wer seinen Besuch im „Kinder- und Jugendwald“ mit der Freude am Ausprobieren verbindet,

dem sind kaum Grenzen gesetzt. Kommen darf übrigens jeder, der sich angemeldet hat.



Stockbrot backen mit richtigem Feuer und ohne ohne Mikrowelle? Klingende Hölzer und Stäbe schlagen ohne Computeranimation? Wer sich im „Kinder- und Jugendwald“ tummelt, erhält ganz reale Antworten auf diese Fragen – und die machen auch noch ganz schön viel Spaß.

Fotos: Bunte

„Hier ist Entdeckergeist gefragt“

Im Interview Sen-Geschäftsführer Jochen Dräger wünscht sich mehr freiwillige Helfer

Soest. Jochen Dräger bildet gemeinsam mit Ulrich Meyer-Kocot die Geschäftsführung des Soester Entwicklungsnetzes (Sen) und der Kopf hinter dem Kinder- und Jugendwald. Stadtanzeiger-Mitarbeiter Klaus Bunte sprach mit ihm über Anfänge und Ziele des Projekts.

Wie kam es zu der Idee des Kinder- und Jugendwaldes?

Jochen Dräger: Ausgangspunkt unserer Idee war und ist das Spielangebot im Soester Süden und darüber hinaus: Wir wollen Spielplätze anbieten, die die Kinder mit entwerfen und mitgestalten können, auf denen sie ausprobieren können, auch wieder abbauen und neu erfinden und umgestalten. Aufgegriffen haben wir dazu die Idee aus den 70er und 80er Jahren der Abenteuer- und Bau-

spielplätze: Da sind Kreativität, Phantasie und Entdeckergeist nicht nur möglich, sondern auch gefragt – und die Tier- und Pflanzenwelt darf erforscht werden. Das alles auf einem Gelände, geschützt, geschätzt und von Erwachsenen beaufsichtigt. Damit setzen wir auch die Idee des bereits nebenan liegenden Sen-Erlebnisgartens fort, nur halt auf einem kleinen Stück Soester Wald.

Welche Absicht steckt dahinter?

Jochen Dräger: Wir wollen Menschen aller Altersgruppen fernab von Mausclick und Videokonsole Möglichkeiten von unmittelbarer Naturerfahrung und sozialer Kontakte ermöglichen und eine Alternative aufzeigen zu oft einseitigen und wenig attraktiven Spielplät-

zen.

Wer kann den Wald besuchen und vor allem: wann?

Jochen Dräger: Es gibt ohne Ausnahme Zutritt für jede und jeden, nach Voranmeldung montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr, freitags von 8 bis 12 Uhr, sonntags von 13 bis 18 Uhr, darüber hinaus nach Absprache über das Sen-Stadtteilbüro Soester Süden unter der Rufnummer 02921/3192756.

Wer betreut das Gelände?

Jochen Dräger: Das sind Mitarbeiter aus den Programmen Bürgerarbeit und des Bundesfreiwilligendienstes sowie ehrenamtliche Mitarbeiter.

Wie wird das Projekt finanziert?

Jochen Dräger: Das Personal wird über die eben genann-

ten Programme finanziert, ergänzt durch Mittel der Arbeit Hellweg Aktiv für Stellen der Arbeitsgelegenheiten für Langzeitarbeitslose. Investitionen halten wir so gering wie möglich, in der Regel erfolgt der Ausbau mit gebrauchten Bauteilen. Darüber hinaus versuchen wir durch Spendengelder Projekte zu finanzieren. Das Angebot des Waldcafés und der kostenlose Eintritt ermöglicht allen Bevölkerungsgruppen die Nutzung der Anlage. Das aber ist zukünftig nur zu schaffen, wenn wir bei der Organisation tatkräftig von ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt werden und ein finanzieller Beitrag über Spendengelder erfolgt.

Wie kann man denn mithelfen?

Jochen Dräger: Insbesondere

Sonstagsnachmittags können wir noch Mithilfe bei der Aufsicht, bei dem Waldcafé und auch bei den Spiel- und Erlebnisangeboten gebrauchen. Finanzielle Unterstützung ließe den weiteren Ausbau, wie zum Beispiel durch einen Brunnen, ein Backhaus, eine Kinder- und Erwachsenen-Schaukelanlage, einen Kükelhaus-Pfad oder einer Schutzhütte Wirklichkeit werden.

Was ist sonst noch für die Zukunft geplant?

Jochen Dräger: Wir möchten gerne Kindergärten, Schulen und sonstige Interessierte stärker mit einbinden. Wünschenswert wäre auch die Gründung einer Fördergemeinschaft unter Einbindung von Einrichtungen der Ausbildung von Sozialberufen, Sport- und Freizeitpädagogen.